

Dringliche Anfrage

von Abge. Dr.in Andrea Haselwanter-Schneider, Abg. Mag. Markus Abwerzger, Abg. Mag. Markus Sint, Abge. Dlin Evelyn Achhoner, Abg. Ing. Herwig Zöttl, Abg. Alexander Gamper, Abg. Patrick Haslwanter, Abg. Andreas Gang, Abge. Gudrun Kofler BA, Abg. Daniel Marschik BA

an LRin MMag.a Dr.in Cornelia Hagele

betreffend:

Spitäler unter Druck – Wie geht es weiter?

Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in den Spitälern stehen im Mittelpunkt der medialen Wahrnehmung. In Tirol stehen acht allgemeine öffentliche Krankenanstalten und eine öffentliche Sonderkrankenanstalt (Standorte: Hochzirl und Natters) mit rund 4.000 Betten zur Verfügung. Diese neun öffentlichen Tiroler Krankenanstalten werden im Zuge der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung durch den Tiroler Gesundheitsfonds (TGF) finanziert. (Siehe <https://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/krankenanstalten/tirolerkrankenanstalten/>, online am 12.11.2025)

Nach einem dramatischen Vorfall in Oberösterreich ist eine bundesweite politische Diskussion über die Versorgungssicherheit von hilfsbedürftigen und schwerkranken Menschen entbrannt. Eine Expertenkommission unter der Leitung des ehemaligen oberösterreichischen Landesrechnungshofdirektors Friedrich Pammer ist eingesetzt worden, um die Abläufe im „Fall Rohrbach“ zu untersuchen. Auch die Gesundheitsministerin fordert eine lückenlose Aufklärung aller Umstände und ruft zu einem Spitalsgipfel. (Siehe „Patientin starb: Ministerin ruft zu Spitals-Gipfel“, Kronen Zeitung, 27.10.2025)

Am Freitag der Vorwoche wurde eine österreichweite Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Spitalsversorgung eingesetzt. In vier Untergruppen soll eine Analyse der Versorgungslandschaft erfolgen. Eingebunden sind Vertreter:innen von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung. (Siehe „Bund und Länder einigen sich auf Analyse der Versorgungslandschaft und vier Arbeitsgruppen“, Die Presse, 07.11.2025)

Es stellt sich die Frage der Effizienz des österreichischen Gesundheitssystems, das bei Betrachtung der Kosten eines der teuersten ist. Im Jahr 2024 betrugen die laufenden Gesundheitsausgaben insgesamt 57.026 Mio. Euro bzw. 11,8 % des BIP. Darüber hinaus wurden 2.385 Mio. Euro für Investitionen im Gesundheitsbereich aufgewendet. Die laufenden öffentlichen Gesundheitsausgaben beliefen sich im Jahr 2024 auf 43.496 Mio. Euro, was einem Anteil von 76,3 % an den laufenden Gesundheitsausgaben entspricht. (Siehe „Die Gesundheitsausgaben in Österreich“, www.sozialministerium.at, 17.07.2025)

Der Betriebsabgang bei den Tiroler Spitälern hat im Jahr 2024 142 Millionen Euro betragen und wird im Jahr 2025 noch weiter steigen. (Siehe „Tiroler Krankenhäuser finanziell am Anschlag, aber Spitals-Holding vom Tisch“, Tiroler Tageszeitung, 09.11.2025)

Aus diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen an die zuständige Landesrätin Dr.in Cornelia Hagele:

Frage/n:

1. **Sind Sie als zuständige Landesrätin und/oder Landeshauptmann Mattle in die von der Gesundheitsministerin eingesetzte Reformpartnerschaft mit Vertretern von Bund, Ländern, Städten, Gemeinden und der Sozialversicherung eingebunden?**
2. **Wenn ja, worüber können Sie in der Zwischenzeit bereits berichten?**
3. **Wenn nein, wer vertritt die Tiroler Landesregierung in diesem Gremium?**
4. **Was erwarten Sie sich von dieser Reformpartnerschaft?**
5. **Wie stellt sich die finanzielle Situation der Tiroler Bezirkskrankenhäusern und dem Krankenhaus Zams mit Datum der Einbringung dieser Anfrage konkret dar? (mit der Bitte um zahlenmäßige Auflistung nach jeweiligem Standort)**
6. **Sind aus Ihrer Sicht Zusammenlegungen oder Fusionen sämtlicher Tiroler Spitäler oder die Gründung einer Holding sinnvoll?**
7. **Wie viele Operationen mussten seit dem 1. Jänner 2025 bis zum Tag der Einbringung dieser Anfrage in den Tirol Kliniken, allen Bezirkskrankenhäusern und dem Krankenhaus Zams verschoben werden? (bitte um detaillierte Auflistung nach Spital, Abteilung, der Anzahl und Art der verschobenen Operationen)**
8. **Wie viele Betten standen seit dem 1. Jänner 2025 bis zum Tag der Einbringung dieser Anfrage in den Tirol Kliniken, den Tiroler Bezirkskrankenhäusern und dem Krankenhaus Zams leer? (bitte um detaillierte Auflistung nach Spital, Abteilung und Tagen)**
9. **Über wie viele Intensivbetten verfügen die einzelnen Spitäler in Tirol und um welche Art von Intensivbetten (Innere Medizin Intensivbetten, Trauma Intensivbetten, Neurologische Intensivbetten, chirurgische Intensivbetten etc.) handelt es sich dabei?**
10. **Ist die Anzahl an Intensivbetten in Tirol ausreichend?**
11. **Wenn ja, warum?**
12. **Finden die Patient:innen, die ein solches Bett brauchen, im Notfall auch eines vor?**
13. **Wenn nein, wie oft mussten im Jahr 2025 in allen Tiroler Spitälern Menschen abgewiesen bzw. in andere Einrichtungen überstellt werden?**
14. **Wie ist das Procedere in allen Tiroler Krankenanstalten, wenn eine dringend hilfsbedürftige Person im entsprechenden Spital nicht versorgt werden kann?**
15. **Mit welchen Spitälern in benachbarten Bundesländern oder dem benachbarten Ausland kooperieren die Tiroler Spitäler, wenn schwerkranke Menschen nicht im aufgesuchten Spital bzw. in einem anderen Tiroler Spital versorgt werden können?**
16. **Wie viele Betten wurden seit dem 1. Jänner 2025 bis zum Tag der Einbringung dieser Anfrage in den Tirol Kliniken, den Bezirkskrankenhäusern und dem Krankenhaus Zams neu geschaffen? (bitte um detaillierte Auflistung der jeweiligen Abteilung bzw. Fachrichtung und der genauen Anzahl)?**
17. **Wie stellt sich die Personalsituation in den Tirol Kliniken, den Tiroler Bezirksspitalen und dem Krankenhaus Zams mit Stichtag 13.11.2025 dar? (bitte um Angabe, wie viele Mitarbeiter:innen sich in Kurzarbeit befinden, wie viele Mitarbeiter:innen neu eingestellt**

worden sind, wie viele Mitarbeiter:innen in Pension gegangen sind, wie viele Stellen offen sind. Bitte geben Sie den Überblick nach jeweiligen Berufsfeldern).

Einbringerinnen / Einbringer:

Dr.in Andrea Haselwanter-Schneider, Mag. Markus Abwerzger, Mag. Markus Sint, Dlin Evelyn Achhorner, Ing. Herwig Zöttl, Alexander Gamper, Patrick Haslwanter, Andreas Gang, Gudrun Kofler BA, Daniel Marschik BA

Innsbruck, am 13.11.2025